

Radikalisierung und Risikobewertung:
Rechtsextremismus und Gruppenbezogene
Menschenfeindlichkeit in der Polizei erkennen
und vorbeugen

Widerstandsfähige Demokratie – 11.06.2021

RRin Nanina Marika Sturm

Kontakt: nanina.sturm@hspv.nrw.de

Gliederung

■ I. Ansatz

- 1. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- 2. Rechtsextremismus (Heitmeyer)

■ II. Radikalisierung

- 1. Othering in der Polizei?
- 2. Von Gewaltakzeptanz zur Gewaltausübung?
- 3. Ansätze (individuell)
- 4. Ansätze (Gruppen)

■ III. Risikobewertung

- 1. Instrumente
- 2. Mögliche Faktoren nach ERG 22+
- 3. Mögliche Faktoren nach MLG

■ IV. Maßnahmen

- 1. Prävention / Intervention
- 2. Sensibilisierungs-Veranstaltungen

I. Ansatz

■ 1. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit



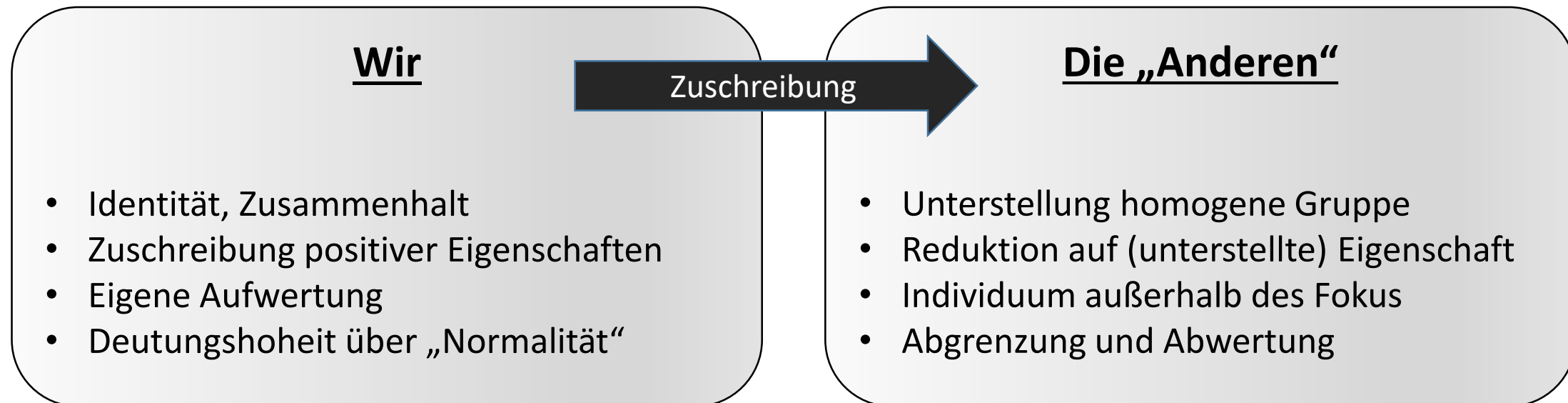
I. Ansatz

- 2. Rechtsextremismus nach Wilhelm Heitmeyer
 - Einstellungs- und Verhaltensebene
 - Extrem rechte Einstellungen und Verhalten zeichnen sich durch **2 Elemente** aus:
 - Ideologie der Ungleichwertigkeit
 - Gewaltakzeptanz (als Minimum)

II. Radikalisierung

■ 1. Othering in der Polizei?

- abgeleitet vom engl. „other“ (anders)
- taucht in allen Formen von GMF auf
- bedeutet: eine Gruppe grenzt sich von einer anderen ab, um „die Anderen“ abzuwerten und auszugrenzen

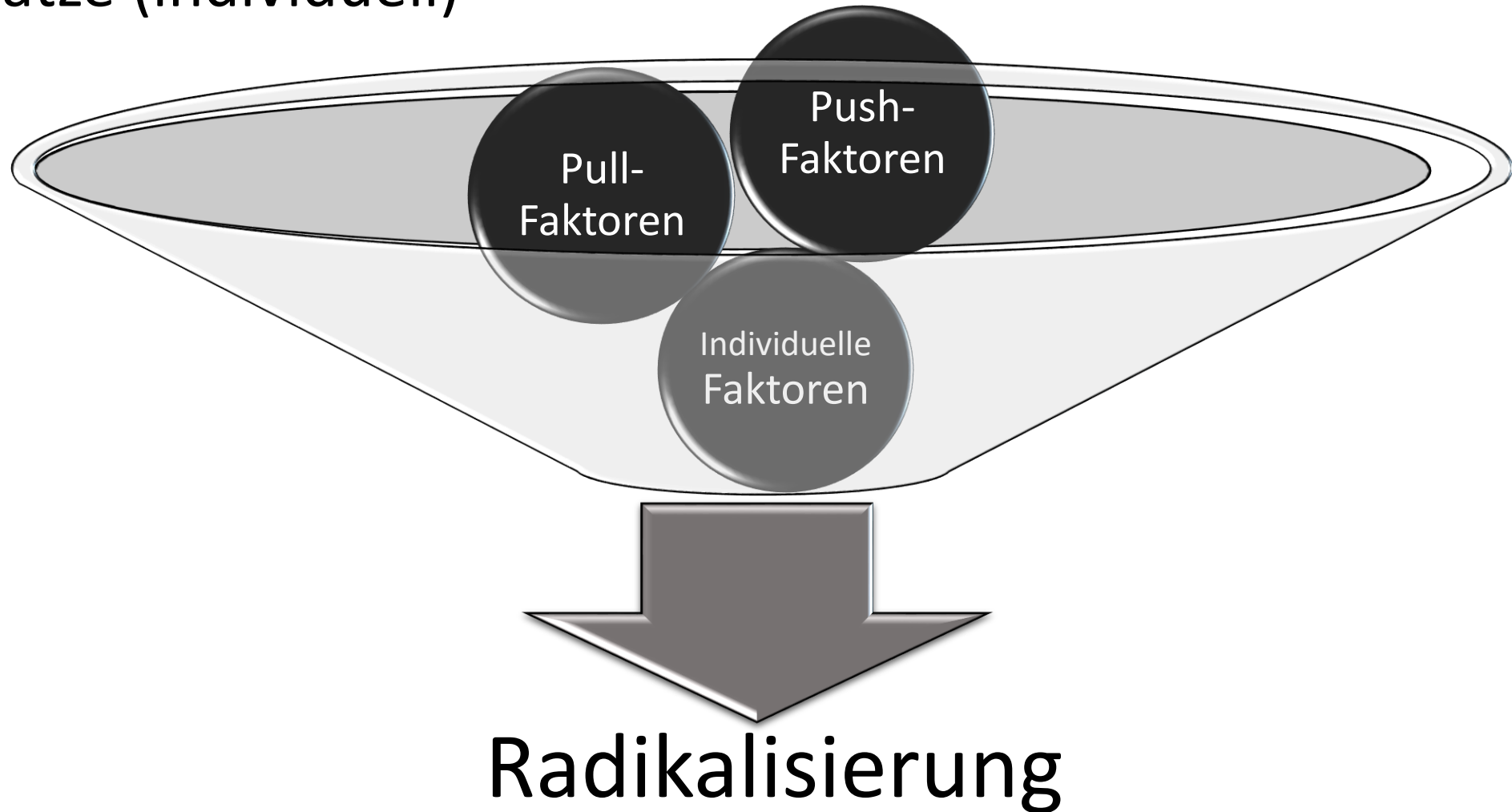


II. Radikalisierung

- 2. Von Gewaltakzeptanz zur Gewaltausübung?
 - Gewaltakzeptanz als Einstellung ggf. nicht beobachtbar
 - Gewaltakzeptanz in Form von Kommunikation wahrnehmbar
 - Gewalttätiges Verhalten beobachtbar, aber Abgrenzung zu:
 - Legale, staatliche Formen der Gewalt
 - Verhältnismäßigkeit der Gewalt

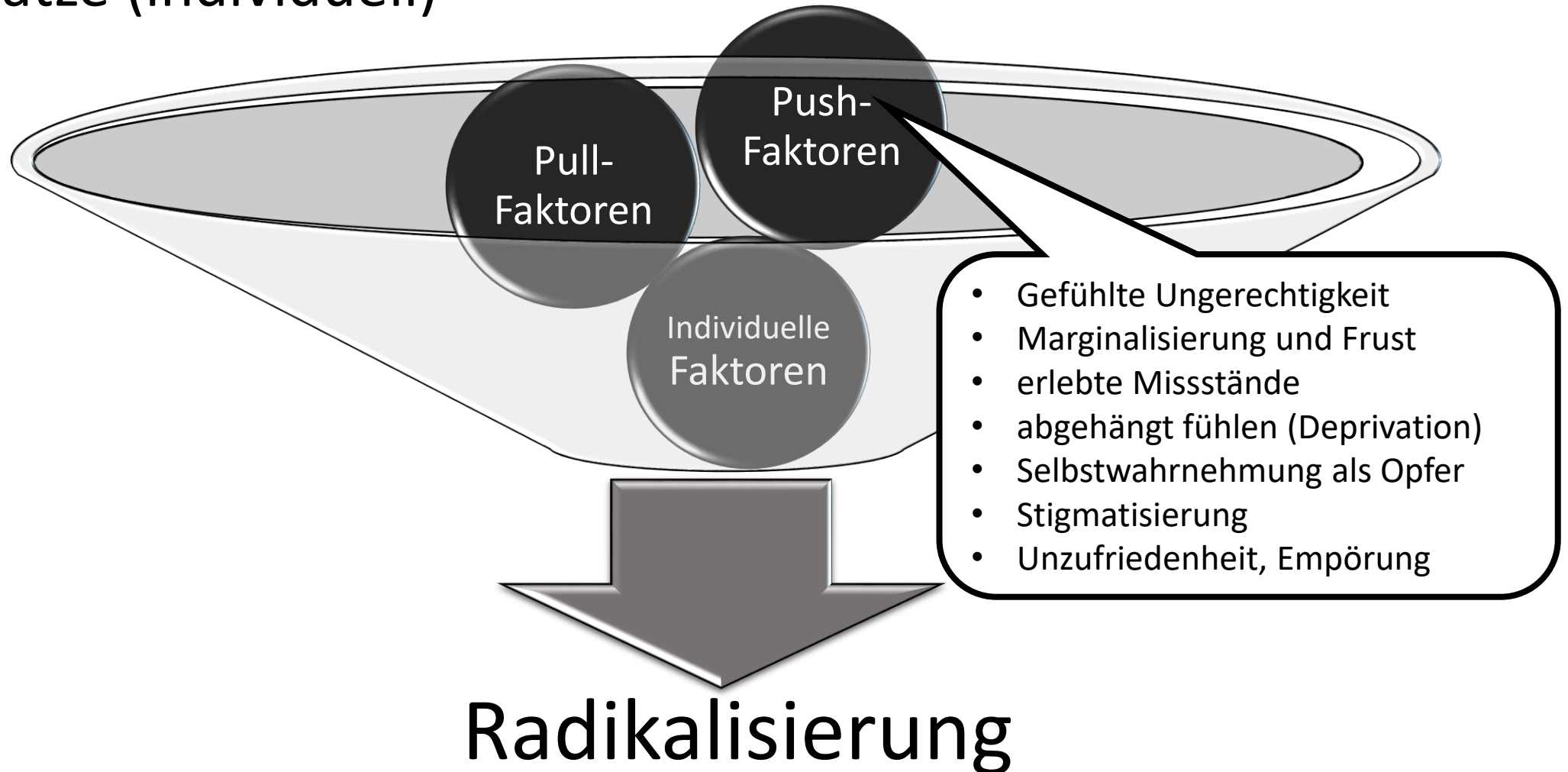
II. Radikalisierung

■ 3. Ansätze (individuell)



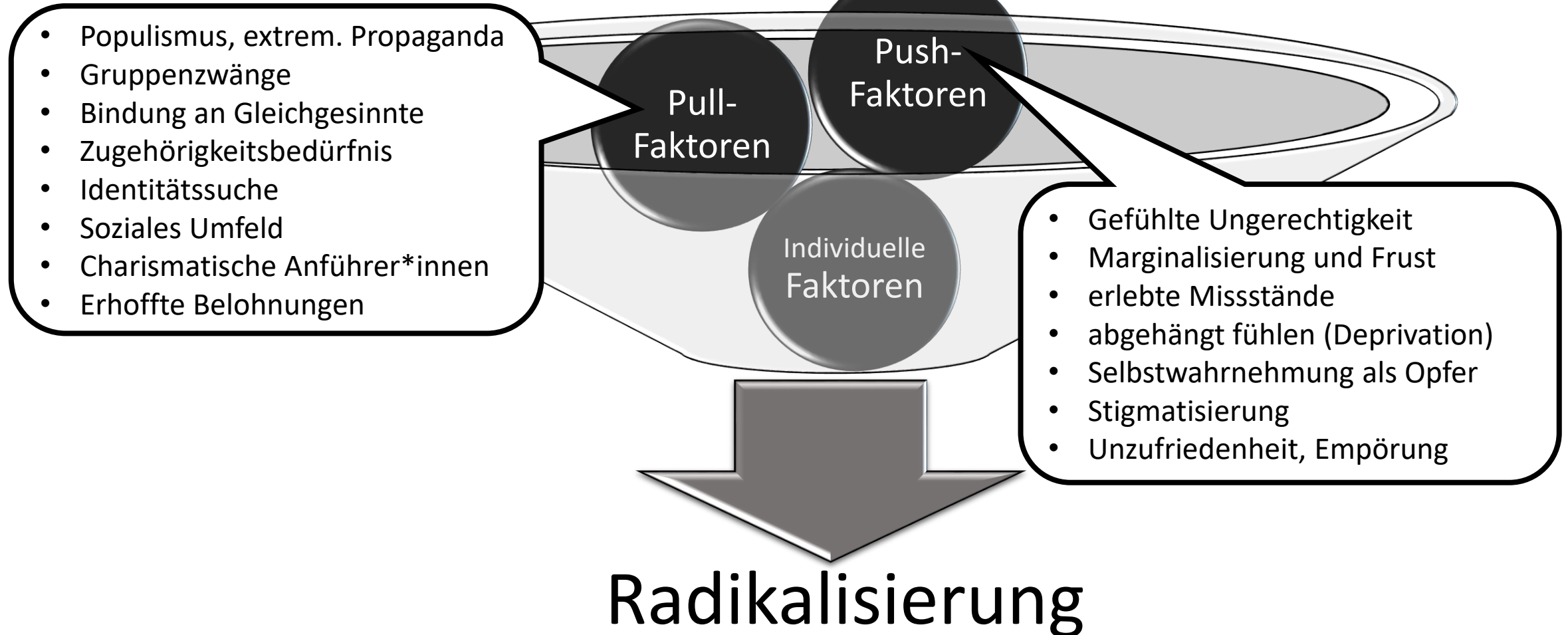
II. Radikalisierung

■ 3. Ansätze (individuell)



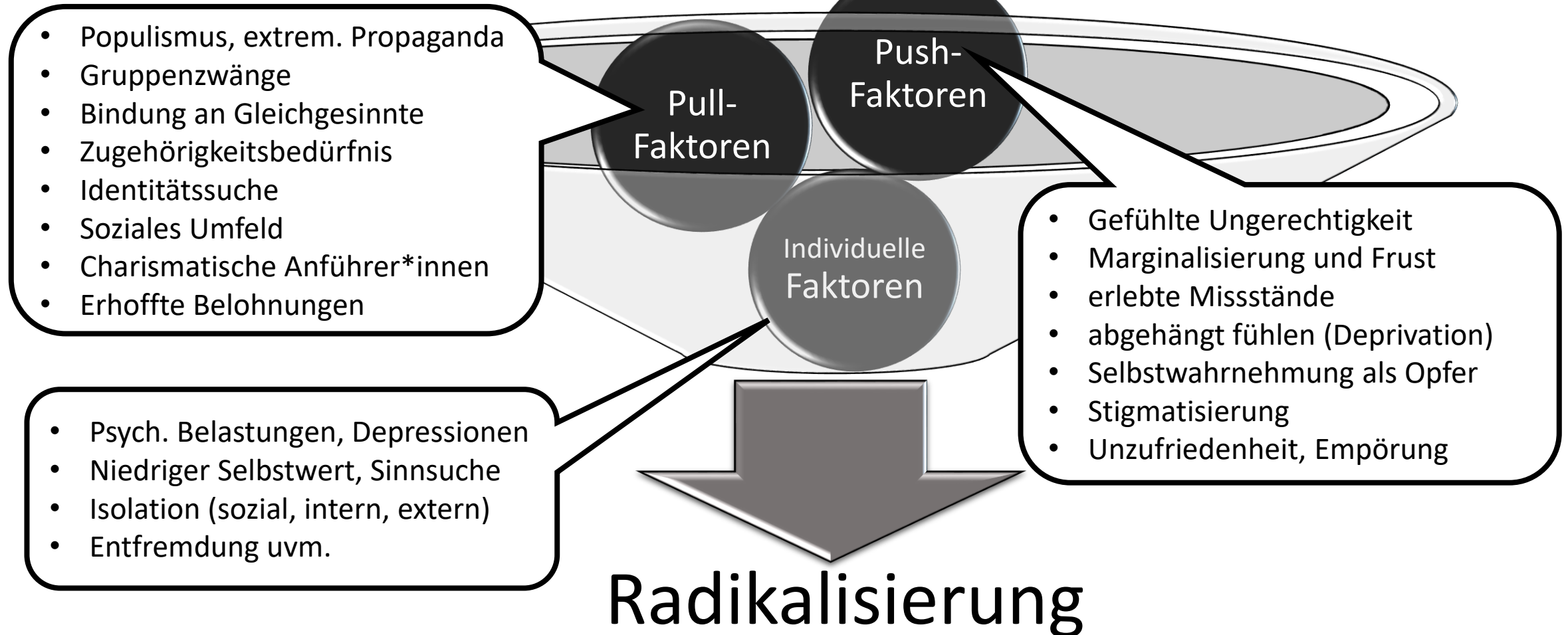
II. Radikalisierung

■ 3. Ansätze (individuell)



II. Radikalisierung

■ 3. Ansätze (individuell)



II. Radikalisierung

■ 4. Ansätze (Gruppen)

Phase
1

Gruppenmobilisierung

- Erhöhte Gruppenauffälligkeit
- Mobilisierung der Identität
- Wahrgenommene Ungerechtigkeit und Deprivation
- Verunglimpfung der Out-Gruppe gegenüber der Wir-Gruppe

Phase
2

Extreme Eigengruppen-Haftung

- Dominanz von Anführer*innen
- Duldungskultur der Gruppenmitglieder
- Konformität und Gehorsam
- Annäherung an eine Ideologie / GMF

Phase
3

Identität als Antagonismus zur Demokratie

- (Gefühlte) Bedrohung der Out-Gruppe
- Verankerung extremistischer Positionen
- Extreme Identität wird normativ
- Auslösende Ereignisse und Konflikte

III. Risikobewertung

■ 1. Instrumente

➤ Entwicklung eines Instruments in Anlehnung an:

- ERG 22+ – Extremism Risk Guidance (Lloyd/ Dean, 2015)
- MLG – Multi-Level Guidelines (Cook, 2014)

III. Risikobewertung

■ 2. Mögliche Faktoren nach ERG 22+

	Engagement
1	Bedürfnis, Ungerechtigkeit zu beseitigen und Missstände anzusprechen
2	Bedürfnis, Gefahren abzuwehren
3	Bedürfnis nach Identität, Sinn, Zugehörigkeit
4	Bedürfnis nach Status (Statussuche)
5	Bedürfnis nach Aufregung, Kameradschaft oder Abenteuer
6	Bedürfnis nach Dominanz (Dominanzstreben)
7	Anfälligkeit für Indoktrination
8	Politische/moralische Motivation
9	Opportunismus
10	Extremistische Straftaten unterstützende Familie oder Freunde
11	Übergangsphasen
12	Bereitschaft für die Sache zu sterben
13	Psychische Verfassung

III. Risikobewertung

■ 2. Mögliche Faktoren nach ERG 22+

	Engagement
1	Bedürfnis, Ungerechtigkeit zu beseitigen und Missstände anzusprechen
2	Bedürfnis, Gefahren abzuwehren
3	Bedürfnis nach Identität, Sinn, Zugehörigkeit
4	Bedürfnis nach Status (Statussuche)
5	Bedürfnis nach Aufregung, Kameradschaft oder Abenteuer
6	Bedürfnis nach Dominanz (Dominanzstreben)
7	Anfälligkeit für Indoktrination
8	Politische/moralische Motivation
9	Opportunismus
10	Extremistische Straftaten unterstützende Familie oder Freunde
11	Übergangsphasen
12	Bereitschaft für die Sache zu sterben
13	Psychische Verfassung

Wo zwecks Risikobewertung bei der Polizei ansetzen?

Übertragungspotenzial begrenzt
Contra: 1-5 können positive oder neutrale Eigenschaften sein

Pro: am Alltag ansetzen zwecks Früherkennung und Prävention

Ergänzung notwendig: durch GMF und Konkretisierung von Formen der Gewalt

Bsp. Bedürfnis Gefahrenabwehr

III. Risikobewertung

■ 2. Mögliche Faktoren nach ERG 22+

	Engagement
1	Bedürfnis, Ungerechtigkeit zu beseitigen und Missstände anzusprechen
2	Bedürfnis, Gefahren abzuwehren
3	Bedürfnis nach Identität, Sinn, Zugehörigkeit
4	Bedürfnis nach Status (Statussuche)
5	Bedürfnis nach Aufregung, Kameradschaft oder Abenteuer
6	Bedürfnis nach Dominanz (Dominanzstreben)
7	Anfälligkeit für Indoktrination
8	Politische/moralische Motivation
9	Opportunismus
10	Extremistische Straftaten unterstützende Familie oder Freunde
11	Übergangsphasen
12	Bereitschaft für die Sache zu sterben
13	Psychische Verfassung

Wo zwecks Risikobewertung bei der Polizei ansetzen?

Übertragungspotenzial begrenzt

Contra: einzelne Faktoren eher in Bezug auf terroristische Gewalt (Kriterien erforderlich)

Pro: Übertragung vorhandener Konzepte der Polizeiwissenschaft, Ausbildung und Praxis können nutzbar gemacht werden

Bsp. Bedürfnis nach Dominanz (Konzept von R. Behr anwendbar)

III. Risikobewertung

■ 2. Mögliche Faktoren nach ERG 22+

Intention bzw. Bereitschaft	
1	Überidentifikation mit der Gruppe
2	Wir/Ihr-Denken
3	Dehumanisierung der Feinde
4	Straftaten fördernde Einstellungen
5	Schädigende Methoden der Zielerreichung
6	Schädigende Zielsetzungen
Fähigkeiten	
1	Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen
2	Zugang zu Netzwerken, Geld und Ausrüstung
3	Kriminelle Historie
+	Andere Faktoren

Wo zwecks Risikobewertung bei der Polizei ansetzen?

Ansatzpunkte zur Übertragung:

- Othering
- Unverhältnismäßigkeit
- Missbrauch von Gewalt

Ansatzpunkte zur Ergänzung:

- Ideologie d. Ungleichwertigkeit
- Formen GMF
- Konkretisierung von weiteren Formen der Gewalt

III. Risikobewertung

■ 3. Mögliche Faktoren nach MLG

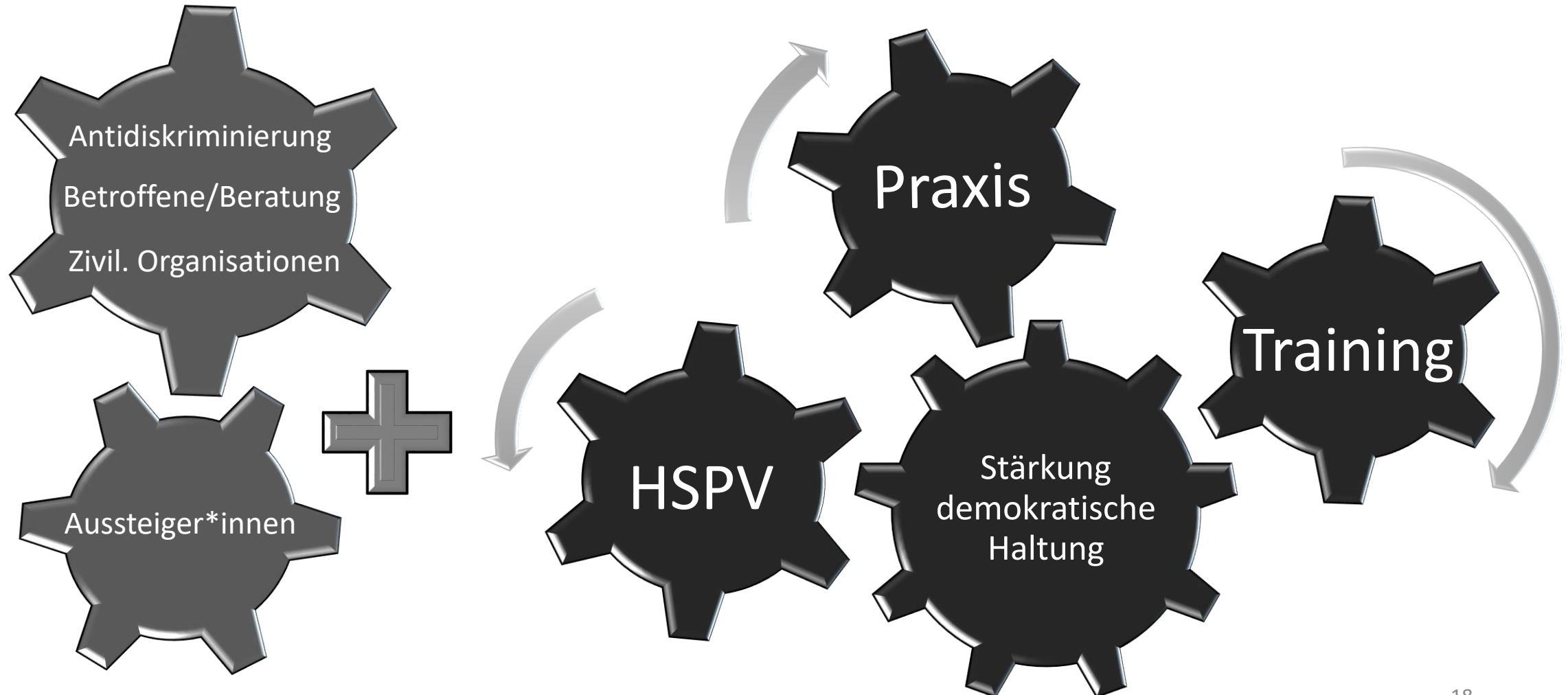
➤ Ableitung zwecks Konkretisierung von Gewaltformen

	Individual
I 1	Gewaltverhalten
I 2	Eskalation des Gewaltverhaltens
I 3	Nicht-gewalttätiges kriminelles Verhalten
I 4	Durch Viktimisierung bedingte Probleme
I 5	Psychische Probleme
I 6	Mangel an prosozialer Integration
	Individual-gruppal
IG 1	Gruppenbasierte Identität
IG 2	Gewaltrolle oder -status in der Gruppe
IG 3	Bindung an die Gruppe
IG 4	Negative Einstellungen gegenüber der Out-Gruppe

	Gruppal
G 1	Gruppengewalt
G 2	Eskalation der Gruppengewalt
G 3	Gewaltnormen in der Gruppe
G 4	Gruppenkohäsion
G 5	Starke gewalttätige Führerschaft
G 6	Isolative Gruppe
	Gruppal-sozial
GS 1	Intergruppenbedrohung
GS 2	Wahrgenommene Ungerechtigkeit
GS 3	Extremer sozialer Status der Gruppe
GS 4	Soziale Instabilität

IV. Maßnahmen

■ 1. Prävention / Intervention



IV. Maßnahmen

■ 2. Sensibilisierungs-Veranstaltungen

➤ im Rahmen des IGE Forschungsprojekts:

Polizei und öffentliche Verwaltung in
Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus
und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

- 3 Tages-Veranstaltungen (Input / interaktive Workshops / Reflexion)
- Zielgruppen: Extremismusbeauftragte, Tutor*innen, Trainer*innen, Lehrende
- Terminankündigung und Einladung: Ende Sommer 2021

<https://www.hspv.nrw.de/forschung/projekte/projekt/auseinandersetzung-mit-rechtsextremismus-und-menschenfeindlichkeit>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

RRin Nanina Marika Sturm

Kontakt: nanina.sturm@hspv.nrw.de